Die Jahresversammlung der Schweizerischen Geschichtsforschenden Gesellschaft

Autor(en): **T.G.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Thurgauische Beiträge zur vaterländischen Geschichte**

Band (Jahr): **67 (1930)**

Heft 67

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-585168

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Jahresversammlung
der Schweizerischen Geschichtsforschenden Gesellschaft,

die am 5. und 6. Oktober 1929 in Arbon stattfand, stand für das Berichtsjahr an Stelle der Jahresversammlung des Thurgauischen Historischen Vereins, der zusammen mit einer Kommission in Arbon, deren Seele Herr Pfarrer Wuhrmann war, die Vorbereitungen für die Tagung übernahm und die Einladung an die Gäste aus der ganzen Schweiz wie aus dem Kanton Thurgau erließ. Von ihr soll daher kurz die Rede sein zur Erinnerung für spätere Zeiten.

Samstag den 5. Oktober gegen Abend fanden sich bei prächtigem Herbstwetter die Gäste in dem Saal des Rathauses zur ersten Sitzung ein; der Raum faßte nur knapp die zahlreichen gelehrten Zuhörer. Hier wurden die Jahresgeschäfte der Gesellschaft erledigt und dann fand — etwas ganz Neues nach dem bisherigen Verlauf der Tagungen — eine Diskussion über den Bundesbrief von 1291 statt, worüber Thesen von den Herren Professor Fehr und Professor Kern in Bern vorlagen. Der Laie hörte mit Spannung den Voten der Gelehrten zu, unter denen z. B. Professor K. Meyer (Zürich) und Archivar Durrer (Stans) als bisherige Gegner, doch durchaus nicht unversöhnliche, sich über die wichtigen Fragen dieser Urkunde aussprachen. Das Abendessen fand im Lindenhof statt, woran sich eine gemütliche Vereinigung mit Gesangsvorträgen, Reden und kleinen wissenschaftlichen Darbietungen anschloß; wir erwähnen davon die Mitteilung des seither verstorbenen Herrn Professor Dr. Büchi (Freiburg) über den Anteil der Freiburger an der Eroberung des Thurgaus.

Die Hauptsitzung am Sonntagvormittag fand in dem gegen den See geöffneten Saal des Hotel „Bär" statt. Der Präsident der Gesellschaft, Herr Prof. Nabholz (Zürich), eröffnete die Sitzung mit freundlicher Begrüßung des Festortes und des Thurgauischen Historischen Vereins und gab einen kurzen Bericht über die Tätigkeit der Gesellschaft, sowie über das Leben der im vergangenen Jahr verstorbenen Mitglieder, wobei eine ganze Reihe von bedeutenden Namen und Leistungen in wohl abgewogener Darstellung den Zuhörern in Erinnerung gerufen wurde. Es folgte das Hauptreferat des Tages von Herrn Regierungsrat Dr. Leutenegger, dem Präsidenten des Thurg. Historischen Vereins, über die Regenerationszeit im Thurgau, eine kritisch gehaltene Arbeit, die namentlich das Urteil der Geschichte über Thomas Bornhauser festzustellen unternahm. Sie wurde mit großer Aufmerksamkeit angehört

und mit Beifall aufgenommen. Die Arbeit liegt, mit wissenschaftlichen Belegen versehen, reich illustriert in unserem heutigen Heft gedruckt vor, so daß hier ein weiteres Eingehen darauf überflüssig ist. Ein französisches Referat von Herrn Louis Blondel berichtete über „das römische Castrum von Chancy und die Verteidigungslinie an der Rhone und am Genfersee".

Das Mittagessen fand ebenfalls im Hotel „Bär" statt und brachte verschiedene Reden, u. a. vom Gesellschaftspräsidenten und von den Herren Regierungsräten Freyenmuth und Leutenegger. Namens des Historischen Vereins des Kantons Thurgau überreichte a. Prof. Büeler den Gästen als Festgabe einen stattlichen Band, der die Hauptarbeiten des 66. Heftes der „Thurgauischen Beiträge" enthält. Dann fuhr die ganze Gesellschaft in einem langen Zug von Autos durch die schöne Thurgauer Landschaft nach Arenenberg, wo das Museum besucht und den Gästen von der thurgauischen Regierung ein Imbiß geboten wurde. Am Montag besuchte ein Teil der Gäste noch die Kirchen der Reichenau. Die Tagung hatte aus der ganzen Schweiz Gäste vereinigt, die mit sichtlicher Befriedigung über alles Gebotene wieder heimkehrten. Mögen sie den Thurgau und seine Geschichtsfreunde in gutem Andenken behalten! Th. G.